



Wird 2012 wieder ein gutes Rübenjahr?

Hildesheim, 20.11.2012

Die Landwirte können sich dieses Jahr über eine gute Rübenernte freuen. Die Witterungsbedingungen für Ernte, Verladen und Transport waren bis Mitte November gut. Der Vorsitzende des Zuckerrübenanbauerverbandes Niedersachsen-Mitte e.V., Ralf Tegtmeyer aus Hary (Landkreis Hildesheim) stellt fest: „Bei guten Rübenerträgen und überdurchschnittlichen Qualitäten rechnen wir mit einem hohen Zuckerertrag“.

Allerdings bleibe abzuwarten, wie sich die Witterung bis zum Ende der Kampagne entwickelt. Die Rüben müssen teilweise bis in die letzte Januarwoche am Feldrand gelagert werden, bis sie in der Zuckerfabrik verarbeitet werden können. In dieser Zeit bestehen natürlich noch Witterungsrisiken durch Frost und Schnee. Bisher haben die Zuckerfabriken im Verbandsgebiet durchweg auf hohem Niveau verarbeitet und die Rübenanbauer hoffen, dass dies auch bis zum Ende der Kampagne so bleibt. Die hohen Erträge sind übrigens durch eine frühe Aussaat der Rüben, die Sommerniederschläge und den relativ trockenen Herbst mit vielen Sonnenstunden zu erklären. Die Rübe hat dieses Jahr deshalb einen besonders hohen Zuckergehalt.

Positiv sind auch die Preisaussichten. Nachdem die Zuckerpreise vor einigen Jahren deutlich eingebrochen sind, seien aktuell alle Produkte aus den Zuckerrüben am Markt gefragt. Tegtmeyer: „Zucker, Futtermittel und

Bioethanol zeigen gute Preise, so dass mit rentablen Rübenpreisen zu rechnen ist.“

Tegtmeyer äußerte sich anlässlich der Mitgliederversammlung des Verbandes am 19. November 2012 vor etwa 250 Mitgliedern und Gästen in Peine. Der Zuckerrübenanbauerverband Niedersachsen-Mitte e.V. vertritt rund 2.500 Zuckerrübenanbauer im Einzugsbereich der Zuckerfabriken Clauen, Nordstemmen und Schladen mit einer Rübenanbaufläche von etwa 45.000 ha.

Einen Rückblick zur Verbandsarbeit gab der Geschäftsführer des Verbandes Dr. Clemens Becker, Hildesheim. Dazu gehören beispielsweise die Kontrollen auf den Rübenhöfen bei der Bewertung der angelieferten Zuckerrüben, das Angebot von Informationsveranstaltungen für die Rübenanbauer und die Mitarbeit an Feldversuchen zur Weiterentwicklung des umweltschonenden Zuckerrübenbaus.

Bei den Wahlen wurden die Herren Helmut Bleckwenn, (Garmissen), Dr. Günter Olfe (Volkse), Hans-Heinrich Philipps (Kolenfeld), Cord Molsen (Lehrte) und Bernd Schliephacke (Rohrsheim) in ihrem Amt als Vorstandsmitglied bestätigt. Zum Kassenprüfer wählten die Verbandsmitglieder Wolfgang Timpe (Schladen).

Das bisherige Vorstandsmitglied Hermann Waßmuß (Gustedt) schied auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus, um eine weitere Verjüngung des Vorstands zu ermöglichen. Der Verbandsvorsitzende Ralf Tegtmeyer bedankte sich bei Hermann Waßmuß für über 20 Jahre engagierte Verbandsarbeit im Sine der Rübenanbauer. Neu in den Vorstand wurde Herr Ralf Bartels gewählt. Der Landwirt bewirtschaftet einen landwirtschaftlichen Betrieb in Gustedt im Innerstetal nahe der ehemaligen Zuckerfabrik Baddeckenstedt.

Einen hochaktuellen Gastvortrag zur Zukunft der Agrar- und Zuckerpolitik hielt der niedersächsische Minister für Ernährung, Landwirtschaft, Ver-

braucherschutz und Landesentwicklung, Gert Lindemann. Seit der von der EU beschlossenen Reform der Zuckermarktordnung 2006 mit erheblichen Preiskürzungen und Produktionseinschränkungen ist die Europäische Union auf erhebliche Zuckerimporte angewiesen. Zahlreiche Zuckerfabriken in Europa – unter anderem 2 in Niedersachsen – wurden geschlossen. Gerade das letzte Jahr habe aber gezeigt, dass die Belieferung der EU nicht immer so erfolge, wie es notwendig wäre. Lieferungen aus Übersee blieben aus und der Zucker wurde teilweise sehr knapp.

Lindemann setzt sich für eine stabile heimische Zuckerproduktion ein und erteilte Brüsseler Vorschlägen einer weiteren Liberalisierung des europäischen Zuckermarktes eine Abfuhr: „Niedersachsen steht für die Verlängerung der bisherigen Regelungen zur Zuckerproduktion bis mindestens 2020 ein.“ Die Rübenanbauer und Zuckerfabriken mit ihren Mitarbeitern bräuchten diese Planungssicherheit. Auch die Zuckerverarbeiter wie z.B. die Getränke- und Süßwarenindustrie seien auf eine sichere und gleichmäßige Belieferung mit Zucker angewiesen.

*Für Rückfragen: Dr. Clemens Becker, Telefon: 05121 / 206466
Mobil: 0171 / 4871827*